

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 54 (1994-1995)

Heft: 2: So geschehen in Disentis/Mustér : Rückblick auf die Kantonalkonferenz

Rubrik: Diverses

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leseförderung in allen vier Landessprachen

Mit einem neuen Programm, das 10 deutschsprachige, 1 französischer, 4 italienischsprachige und 5 romanische Titel umfasst, präsentiert sich 1994 das Schweizerische Jugendschriftenwerk SJW. Das Hauptaugenmerk der 1931 gegründeten Stiftung gilt heute der Produktion eines ansprechenden, altersgemässen Verlagsprogramms, das informativ und bildend auch das unterhaltende Element nicht ausschliesst, sondern der Jugend aller Volksschulstufen Literatur vermitteln soll, die zum Lesen anregt.

Das deutschsprachige Verlagsprogramm 1994/95

Für die Unterstufe, Kinder von 6 bis 9 Jahren, wurden folgende Titel herausgegeben: **Eveline Hasler**, «Ferdinand und die Angelrute», eine Geschichte über einen Jungen, der eine Angelrute stiehlt. **Margot Bohren-Diehl**, «Tanz der Blätter», ein Theaterstück über den Wald. **Ute Ruf**, «Hilfe, der König hat Hunger!», eine lustige Geschichte mit 17 einfachen Rezepten zum Nachkochen. **Rosi Kilcher**, «Am liebsten wäre ich Pippi Langstrumpf», Geschichten geschrieben und gezeichnet von Kindern, die eine Therapie besuchen, herausgegeben von deren Lehrerin. **Eva-Maria Felix-Atteslander**, «Tolpatsch», über das Leben eines jungen Hundes im Zirkus.

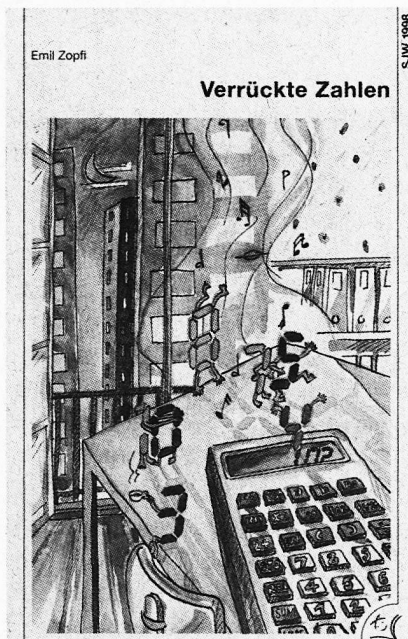
Für die Mittelstufe, Jugendliche von 10 bis 12 Jahren, wurden folgende Titel publiziert: **Emil Zopfi**, «Verrückte Zahlen», fünf Geschichten über Zahlen, die sich selbständig machen. **Karin Bachmann**, «Heisse Spur», ein Krimi um dunkle Kunstgeschäfte auf Kreta. **Anne Ender-Blumer**, «Pfiff und Goldpelz» veranschaulicht das Leben der Murmeltiere auf einer Alp in Graubünden. **Martin Meier**, «Schüsse im Tal», eine spannende

Schmugglergeschichte aus der Val Trupchun mit einem Beitrag über den Nationalpark.

Für die Oberstufe, junge Erwachsene von 13 bis 15 Jahren, erschien am 31. August 1994 folgendes Sachheft: **Sammy Frey** und **Mathis Brauchbar**, «Blickpunkt Gene», Thema einer aktuellen naturwissenschaftlichen, ethischen und auch politischen Diskussion, verfasst von zwei bekannten Wissenschaftsjournalisten.

Erstmals in der Geschichte des SJW wurde ein Gesamtverzeichnis herausgegeben, in dem alle vier Landessprachen enthalten sind und das übersichtlich – nach Altersstufen getrennt – gegliedert ist.

Ab dem 1. Oktober 1994 können die beliebten SJW-Hefte wie üblich bei den Schulvertriebsstellen, in Buchhandlungen oder aber neu bei folgender Adresse bestellt werden: **SJW, Schweizerisches Jugendschriftenwerk, Hotzstrasse 28, Postfach, 8042 Zürich, Tel. 01/362 24 00, Telefax 01/362 24 07**



Themenvorschau

November

Hell ins Dunkel.

Heutzutage ist lange vor Weihnachten schon Weihnachten. Keine Einkaufsstrasse mehr ohne Lichtgirlanden, kein Schaufenster ohne Weihnachtsstern. Alles hell erleuchtet. In der nächsten Nummer erfahren Sie unter anderem mehr über die Lichtsymbolik in der Weihnachtszeit aus theologischer Sicht.

Dezember

Wie betrifft uns Aids?

Seit bald 10 Jahren ist Aids in aller Leute Munde. Unterdessen wurden viele Erfahrungen gesammelt und Erkenntnisse gemacht. Die kompetentesten Leute aus unserem Kanton schreiben für Sie.

Januar

Bündner Schulen – Schulen für alle?

Es gibt kein integrationsunfähiges Kind. Es gibt jedoch Rahmenbedingungen, die die Integration eines bestimmten Kindes erleichtern oder erschweren. Wie offen die Türen der Bündner Schulen stehen, können Sie im Tagungsrückblick nachlesen.

Februar

Ben anlamadim – Ich verstehe nicht.

Nebst unseren drei Kantonsprachen sind hier wegen der globalen Arbeits- und Konfliktsituation, kombiniert mit einer hohen Mobilität der Menschheit, vielerlei Sprachen anzutreffen. Damit wir künftig nicht «Türme zu Babel» bauen, werden einige Anstrengungen unternommen. Wir beleuchten das Thema aus dem Blickwinkel der Schule.